

Arbeitsschutz

Die Praxis zeigt, dass bei Arbeiten mit Reaktionsharzprodukten (das sind z. B. Epoxidharze und -härter oder Polyurethanprodukte, hier besonders Isocyanate und Amine!) leider häufig zu achtlos mit diesen Stoffen umgegangen wird. Dadurch können Anwender in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden. Dies betrifft überwiegend Gefahren für Haut und Augen in Form von Reizungen, Verätzungen, Sensibilisierung (Allergieauslösung) oder gar Erblinden.

Gesundheitliche Schäden können mit großer Sicherheit durch angemessene Vorsichts- und Schutzmaßnahmen ausgeschlossen werden.

Daher müssen bei der Verarbeitung der Produkte die Angaben im Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) und Verordnung (EU) 2020/78 beachtet werden. Zudem besteht eine EU-weite Schulungspflicht für Anwender diisocyanathaltiger Produkte. Vorsichtsmaßnahmen sollen Ihnen ein Ratgeber sein und Ihnen helfen, sich selbst und Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit diesen Gefahrstoffen arbeiten, vor Schäden zu bewahren.

Unterweisung der Beschäftigten

Jeder Verarbeiter muss wissen, wie er oder sie beim Umgang mit Chemikalien gefährdet ist. Machen wir uns zunächst klar, auf welchen Wegen Stoffe in den Körper gelangen können:

- Einatmen
- Verschlucken
- Hautkontakt

Diese **Expositionswege** können dann mit der entsprechenden technischen Lösung oder der passenden Schutzkleidung vermieden werden. Leichtsinniger oder unsauberer Umgang mit diesen Stoffen muss vermieden werden; ohne Kontakt ist keine Sensibilisierung möglich!

Augenschutz

Schutzbrille tragen!

Bei spritzenden Arbeiten wie z. B. beim Anmischen ist ein rundum abdeckender Gesichtsschutz zu tragen! Reaktionsharze, hier besonders ihre Härterkomponenten, führen bei Augenkontakt zu Reizungen und können sogar zu Verätzungen mit schweren Folgen führen. Deshalb muss unbedingt eine Schutzbrille getragen werden. Sollte dennoch Material in die Augen gelangt sein, muss sofort mit Wasser gründlich gespült und danach ein Arzt aufgesucht werden. Dieses Spülen sollte für den „Ernstfall“ geübt werden.

Hautschutz

Hautkontakt unbedingt vermeiden! Schutzhandschuhe benutzen, langärmelige Schutzkleidung, eventuell Stulpen für die Unterarme.

Isocyanate reagieren bei Hautkontakt mit Bestandteilen der Haut und führen so zu schlecht entfernbaren Verschmutzungen. Mit flüssigen Epoxidharzen beschmutzte Stellen müssen (ohne stark zu reiben) mit einem Stück sauberen Tuch abgetupft werden, bis die Verunreinigung entfernt ist. Danach ist die Haut mit reichlich Wasser und einem milden Spezial-Reinigungsmittel zu waschen. Die Haut soll regelmäßig und vor allem vor Arbeitsbeginn und nach dem Waschen mit geeigneten Schutz- und Pflegesalben eingerieben werden. Handschuhe innen unbedingt sauber halten. Für einen längeren oder wiederholten Umgang sollten die Handschuhe aus Nitril- oder Butylkautschuk bestehen (Hinweise des Handschuhherstellers beachten).

Arbeitsschutz



Hygienemaßnahmen

Besonders vor Pausen (auch Rauchpausen!), Mahlzeiten und Toilettenbesuchen sowie nach Arbeitsende unbedingt Hände waschen.

Harzreste an Händen und Fingernägeln nur mit Wasser und Seife bzw. speziellen Reinigungsmitteln angehen, jedoch keinesfalls Lösemittel zur Hautreinigung verwenden, denn Lösemittel entfetten die Haut, machen sie dadurch anfälliger und bringen gelöste Stoffe tief in Hautfalten und Risse.

Sauberkeit an der Arbeitsstätte!

Verschüttete oder abgetropfte Harze müssen sofort beseitigt werden, um ein unkontrolliertes „Verteilen und Verschleppen“ der Stoffe zu vermeiden. Möglichst „Einweggeräte“ beim Abwiegen, Anmischen und Verarbeiten benutzen, weil auch bei der Reinigung der Geräte durch Lösemittel Schadstoffe verschleppt werden können und von den Lösemitteln zudem weitere Gefahren ausgehen. Speisen und Getränke nicht am Arbeitsplatz einnehmen oder lagern. Reaktionsharzrückstände auf Einrichtungsgegenständen, Computertastaturen oder an Kleidung, Werkzeugen, Türgriffen oder Maschinen etc. können zu Hautkontakt führen und auf diesem Expositionsweg in den Körper gelangen.



Atemschutz

Für ausreichend Luftwechsel sorgen!

Die Dämpfe, die beim Aushärten von Reaktionsharzen entstehen können, sind gesundheitsschädlich! In den Arbeitsräumen muss für eine gute Raum- und Arbeitsplatzbe- und -entlüftung gesorgt werden. Bei unzureichender Belüftung ist ein Atemschutz erforderlich (z. B. Kombinationsfilter Typ A-P2). Gebinde für Reaktionsharze sind stets geschlossen zu halten.



Informationsquellen

- Sicherheitsdatenblätter der einzelnen Produkte
- Merkblatt M 044 der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie
- Merkblatt Kennzeichnung von MDI mit H351-Hintergründe; herausgegeben von Deutsche Bauchemie e.V.
- Aktionsplan Epoxidharze in der Bauwirtschaft der Deutschen Bauchemie
- GISCODE Produktgruppen-Informationen der BG BAU
- Betriebsanweisungen online erstellen unter www.wingisonline.de
- www.safeusediisocyanates.eu/de